

Vorwort

Sehr geehrte Leserinnen und Leser,

wir freuen uns, dass Sie sich für den Prüfplan dieses Praxistests interessieren. Dieses Dokument gibt Ihnen einen umfassenden Überblick über die Methoden und Verfahren, mit denen wir den praktischen Teil des Tests ausgewertet haben. Unser Ziel ist es, Ihnen eine transparente und nachvollziehbare Grundlage zur Verfügung zu stellen, die es Ihnen ermöglicht, die Qualität und Eignung der getesteten Produkte eigenständig zu beurteilen.

In diesem Dokument wird detailliert erläutert, wie die Kriterien im praktischen Teil dieses Tests bewertet wurden und wie die Punkteverteilung zustande kam. Ein besonderes Merkmal unserer Tests ist, dass die Produkte von Verbrauchern in realen Anwendungssituationen geprüft werden, anstatt in einem Laborumfeld. Dies stellt sicher, dass die Ergebnisse die tatsächliche Nutzererfahrung widerspiegeln und für Sie als Verbraucher besonders relevant sind, aber dadurch auch subjektive Eindrücke wiedergeben können. Unsere Praxistests sind auf eine Dauer von zwei bis drei Wochen ausgelegt, um eine realistische und praxisnahe Bewertung zu gewährleisten.

Wenn Sie sich auch für die Bewertung unserer anderen Testkriterien wie Verpackung und Inhalt, Produktverarbeitung und Erscheinungsbild oder Preis-Leistungs-Verhältnis interessieren, können Sie dies in unserem allgemeingültigen Dokument zum Evaluierungsprozess nachlesen. Wir testen die Kriterien nach einem standardisierten Verfahren. In diesem Dokument, dem Prüfplan, liegt der Fokus ausschließlich darauf, wie der Praxistest durchgeführt wurde. Dieser Teil variiert von Produkt zu Produkt und ist daher nicht standardisierbar. Aus diesem Grund erstellen wir für jedes Produkt einen individuellen Prüfplan, der transparent zugänglich ist.

Inhalt und Aufbau des Dokuments:

1. Testdurchführung

In diesem Abschnitt wird detailliert beschrieben, wie die Tests durchgeführt wurden. Jeder Testschritt wird präzise erläutert, um die Nachvollziehbarkeit der Ergebnisse sicherzustellen. Die Testdurchführung ist in mehrere Schritte unterteilt, die für jedes Kriterium spezifisch beschrieben werden.

2. Punkteverteilung

Dieser Abschnitt gibt einen Überblick über die Bewertungsskala, nach der die Punkte vergeben wurden. Die Punkteverteilung wird für jedes Kriterium separat dargestellt, sodass die Leistung der Produkte in den verschiedenen Bereichen nachvollzogen werden kann.

Unser Prüfplan zielt darauf ab, eine umfassende und transparente Bewertung der Produkte zu gewährleisten. Durch die detaillierte Beschreibung der Testmethoden und die klare Punkteverteilung möchten wir Ihnen ein zuverlässiges Werkzeug an die Hand geben, um fundierte Entscheidungen treffen zu können.

Auf den nächsten Seiten werden die einzelnen Prüfkriterien, die detaillierte Testdurchführung sowie die Punkteverteilung genauer erläutert.

Ihr Prüfengel Team

1. Wasserabweisung

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitung des Tests

Eine handelsübliche Sprühflasche wurde mit Leitungswasser bis zur maximalen Füllhöhe befüllt. Anschließend wurde der Turnbeutel auf einem ebenen, stabilen Untergrund sorgfältig ausgebreitet, um sicherzustellen, dass das gesamte Oberflächenmaterial gleichmäßig zugänglich ist.

Schritt 2: Besprühen des Materials

Mit gleichmäßigen Sprühstößen aus der Sprühflasche wurde die gesamte Oberfläche des Turnbeutels besprüht. Dabei wurde darauf geachtet, dass der Abstand der Flasche zur Beuteloberfläche konstant gehalten und der gesamte Beutel gleichmäßig benetzt wurde, um eine flächendeckende Wasseraufnahmeprüfung zu gewährleisten.

Schritt 3: Beobachtung der Wasseraufnahme

Unmittelbar nach dem Besprühen wurde genau beobachtet, wie sich das Wasser auf der Oberfläche verhält. Es wurde geprüft, ob sich Wassertropfen schnell zu Kugeln formten und abperlten oder ob das Wasser in das Material eindrang, um die Effektivität der Wasserabweisung des Materials visuell zu beurteilen.

Schritt 4: Trocknungszeit

Sobald das Besprühen abgeschlossen war, wurde eine Stoppuhr gestartet, um die Zeit zu messen, die das Material benötigt, um nach dem Befeuchten vollständig zu trocknen. Dabei wurde darauf geachtet, dass keine zusätzlichen Trocknungshilfen wie Föhn oder Heizung verwendet wurden, um die natürliche Trocknungszeit zu ermitteln.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Das gesamte Wasser perlt unverzüglich und vollständig von der Oberfläche ab, es bleiben keinerlei nasse Stellen zurück, und das Material zeigt keine Anzeichen von Feuchtigkeitsaufnahme.

90 Punkte: Der Großteil des Wassers perlt schnell und effektiv ab, es verbleiben nur sehr wenige und unbedeutende nasse Stellen, die Trocknung erfolgt fast augenblicklich.

80 Punkte: Das Wasser perlt überwiegend ab, jedoch verbleiben einige kleinere nasse Stellen, die innerhalb kurzer Zeit trocknen.

70 Punkte: Ein Teil des Wassers perlt ab, jedoch verbleiben merklich größere nasse Stellen, die nach einiger Zeit trocknen, die Wasserabweisung ist mittelmäßig.

60 Punkte: Das Wasser perlt kaum von der Oberfläche, das Material wird deutlich feucht, trocknet aber in akzeptabler Zeit.

50 Punkte: Die Oberfläche des Materials wird überwiegend nass, das Wasser dringt in das Material ein, die Trocknungszeit ist jedoch noch angemessen.

40 Punkte: Das Material wird vollständig nass, das Wasser wird größtenteils absorbiert, die Trocknungszeit verlängert sich spürbar.

30 Punkte: Das Material nimmt das Wasser deutlich auf und der Großteil der Feuchtigkeit wird nicht abgestoßen, die Trocknung erfolgt sehr langsam.

20 Punkte: Das Material saugt das Wasser stark auf, verhält sich fast wie ein Schwamm, und die Trocknung dauert erheblich lange.

10 Punkte: Das Material ist vollständig durchnässt, und die Trocknungszeit ist derart lang, dass sie im praktischen Gebrauch unzumutbar erscheint.

2. Tragekomfort

Testdurchführung:

Schritt 1: Beutel befüllen

Der erste Schritt bestand darin, den Turnbeutel mit Gegenständen des täglichen Gebrauchs zu befüllen, um ein realistisches Gewicht zu simulieren. Hierbei wurden verschiedene Objekte wie schwere Bücher und Kleidungsstücke verwendet, um die Last so zu gestalten, wie sie im Alltag vorkommen könnte. Ziel war es, ein realistisches Szenario abbilden, das eine alltägliche Nutzung des Turnbeutels nachahmt.

Schritt 2: Anlegen des Beutels

Im zweiten Schritt wurde der Beutel wie ein normaler Rucksack auf den Rücken des Testers angelegt. Dabei wurden die verstellbaren Gurte entsprechend angepasst, um einen sicheren und stabilen Sitz zu gewährleisten. Dieser Vorgang stellt sicher, dass der Beutel korrekt positioniert ist und die Belastung gleichmäßig auf die Schultern verteilt wird, was wichtig für die Beurteilung des Tragekomforts ist.

Schritt 3: Tragetest

Der dritte Schritt bestand aus einem Tragetest, bei dem der Beutel für eine festgelegte Dauer von 30 Minuten getragen wurde. Während dieser Zeit hat der Tester unterschiedliche Bewegungen ausgeführt, etwa Stehen, Gehen und Bücken, um eine Vielzahl von alltäglichen Bewegungen zu simulieren. Besonders geachtet wurde darauf, wie sich die Gurte auf den Komfort auswirkten und ob irgendwelche unangenehmen Empfindungen auftraten.

Schritt 4: Beobachtung von Druckstellen

Nach dem Tragetest wurden im vierten Schritt die betroffenen Körperpartien, insbesondere die Schultern und der Rücken, sorgfältig auf Druckstellen, Abdrücke oder Rötungen untersucht. Dieser Schritt soll beurteilen, ob die Gurte des Beutels potenziell schädliche Druckpunkte erzeugen, die bei längerer Nutzung zu Unbehagen oder gesundheitlichen Problemen führen könnten.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Der Beutel zeigt beim Tragetest keinen Hinweis auf Druckstellen und die Gurte bieten einen exzellenten Tragekomfort, da sie gut gepolstert sind und die Belastung gleichmäßig verteilt wird.

90 Punkte: Während des Tragens wurden keine Druckstellen festgestellt, allerdings mussten minimale Anpassungen an den Gurten vorgenommen werden, um den optimalen Komfort zu gewährleisten.

80 Punkte: Der gesamte Komfort des Beutels wird als gut bewertet. Es sind jedoch leichte Druckstellen oder minimale Abdrücke feststellbar, die sich bei längerer Tragedauer bemerkbar machen könnten.

70 Punkte: Der Komfort wird als akzeptabel angesehen, jedoch wurden deutliche Druckstellen bei einem längeren Tragetest festgestellt, was auf mögliche Unannehmlichkeiten bei längerer Nutzung hindeutet.

60 Punkte: Der Komfort des Beutels wird als grenzwertig beurteilt, da die Gurte bereits bei normalem Gebrauch auf die Schultern drücken und potenziell unangenehme Empfindungen hervorrufen.

50 Punkte: Der Tragekomfort ist unzureichend, da die Gurte Druckstellen verursachen, die sich bei normalem Gebrauch unangenehm bemerkbar machen können.

40 Punkte: Die Gurte des Beutels sind unangenehm und erschweren das Tragen für längere Zeit erheblich, was den Alltagsgebrauch stark einschränkt.

30 Punkte: Aufgrund der Bauweise der Gurte erweist sich das Tragen als schmerzhaft, sodass der Beutel nur für sehr kurze Zeit getragen werden kann.

20 Punkte: Die Gurte verursachen erhebliche Schmerzen, was eine reguläre Nutzung des Beutels völlig unpraktikabel macht und nicht angeraten wird.

10 Punkte: Der Beutel ist aufgrund extrem beeinträchtigender Gurte völlig unbrauchbar, da ein Tragen ohne Schmerzen nicht möglich ist.

3. Stabilität der Nähte bei wiederholtem Be- und Entladen

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereitungen

Der Test begann mit der sorgfältigen Vorbereitung des Turnbeutels, der hauptsächlich dafür gedacht ist, die Dauerbelastung der Nähte zu bewerten. Der Beutel wurde gezielt mit schweren Gegenständen, vorzugsweise Bücher verschiedener Größen und Gewichte, befüllt. Ziel war es, ein realistisches Nutzungsszenario zu simulieren, das den Beutel den üblichen Belastungen eines Alltagsgebrauchs aussetzt. Die Gesamtmasse der Ladung wurde genau dokumentiert, um die Testbedingungen reproduzierbar zu machen.

Schritt 2: Be- und Entladen

Im nächsten Schritt wurde der Beutel einem intensiven Zyklus aus Be- und Entladen unterzogen. Dieser Prozess wurde insgesamt 20 Mal wiederholt. Jeder Lade- und Entladezyklus wurde in gleichmäßigen Zeitabständen durchgeführt, um die gleichmäßige Belastung der Nähte zu gewährleisten. Dabei wurde darauf geachtet, dass alle Nähte gleichmäßig beansprucht werden, indem der Beutel während des Be- und Entladens verschiedene Positionen einnahm. Dies sollte sicherstellen, dass die Belastbarkeit der Nähte unter realistischen und gleichmäßig verteilten Bedingungen geprüft wird.

Schritt 3: Inspektion der Nähte

Nach Abschluss der 20 Zyklen wurde eine gründliche manuelle Inspektion der Nähte durchgeführt. Der Zustand der Nähte wurde sorgfältig auf jegliche Anzeichen von Verschleiß untersucht, einschließlich Abnutzungsspuren, Risse oder sonstige Beschädigungen. Dabei wurden sowohl äußere als auch innere Nähte betrachtet, um ein vollständiges Bild der Beanspruchung und möglichen Schwachstellen zu erhalten. Besondere Aufmerksamkeit galt dabei den Stellen, an denen typischerweise die höchste Belastung auftritt, wie Ecken und Übergänge zwischen verschiedenen Stoffteilen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Nähte sind vollständig intakt und zeigen keinerlei Anzeichen von Verschleiß. Sie haben die gesamte Belastung ohne jegliche Beeinträchtigung überstanden und befinden sich im Neuzustand.

90 Punkte: An den Nähten ist nur minimale Abnutzung erkennbar, die jedoch die Stabilität und Funktionalität der Nähte in keinsten Weise beeinträchtigt hat. Die Abnutzung ist lediglich kosmetischer Natur.

80 Punkte: Die Nähte sind stabil geblieben, allerdings zeigen sich erste leichte Abnutzungsspuren, die jedoch die Funktionsfähigkeit des Beutels nicht beeinträchtigen.

70 Punkte: Leichte Abnutzung der Nähte wurde festgestellt, jedoch bleiben sie noch funktionsfähig und widerstandsfähig gegen alltägliche Belastungen. Die Abnutzung ist innerhalb der Erwartungen für den durchgeführten Test.

60 Punkte: Deutliche Abnutzungsspuren an den Nähten sind sichtbar, die Stabilität des Beutels bewegt sich im Bereich des Grenzwertigen. Ein weiterer Gebrauch wäre mit Vorsicht zu genießen.

50 Punkte: Die Nähte weisen starke Abnutzung auf und stehen kurz vor dem Reißen. Bei fortgesetzter Belastung ist ein Reißen wahrscheinlich, was die Nutzung und Funktionsfähigkeit des Beutels erheblich gefährden könnte.

40 Punkte: Teile der Nähte sind bereits gerissen, was die Stabilität des Beutels merklich beeinträchtigt hat. Eine weitere Nutzung in diesem Zustand wird als riskant angesehen.

30 Punkte: Mehrere Nähte sind gerissen, was die volle Funktionalität des Beutels beeinflusst hat. Er kann nicht mehr sicher verwendet werden.

20 Punkte: Der Großteil der Nähte ist gerissen, und der Beutel ist kaum noch funktionsfähig. Eine Nutzung unter normalen Bedingungen ist nicht mehr möglich.

10 Punkte: Sämtliche Nähte sind vollständig gerissen, die Konstruktion hat total versagt, und der Beutel ist in seinem aktuellen Zustand unbrauchbar.

4. Reinigung

Testdurchführung:

Schritt 1: Vorbereiten der Verschmutzung

Um die Reinigungseigenschaften des Materials zu testen, wurde der Beutel gezielt mit gängigen haushaltsüblichen Substanzen verschmutzt. Dazu wurden Schokolade und Saft, die häufig Flecken und Verfärbungen verursachen, gleichmäßig auf der Oberfläche des Beutels aufgetragen. Diese Verschmutzungen simulieren typische Alltagsszenarien und bieten eine realistische Grundlage für den Reinigungstest.

Schritt 2: Reinigung mit Wasser und Seife

Nach der Einwirkzeit der Substanzen wurde der Beutel mit einem sauberen Schwamm, lauwarmem Wasser und einer milden Seife behandelt. Der Fokus lag dabei auf der gleichmäßigen Verteilung des Reinigungsmittels und der sanften Entfernung der Verschmutzungen, um das Material nicht zu beschädigen. Dieser Schritt zielt darauf ab, die Effizienz und Wirksamkeit der Kombination aus mechanischer Reinigung und chemischer Reinigungswirkung zu bewerten.

Schritt 3: Trocknen des Beutels

Nach der Reinigung wurde der Beutel zum natürlichen Trocknen an die Luft gehängt. Sobald der Beutel vollständig trocken war, wurde er gründlich auf verbleibende Flecken und mögliche Verfärbungen untersucht. Diese Untersuchung nach dem Trocknen ist entscheidend, um die tatsächlich erzielte Reinigungsleistung des Materials zu bewerten und die Langzeitwirkungen der Reinigung zu überprüfen.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Alle aufgetragenen Flecken konnten mühelos vollständig entfernt werden, und der Beutel trocknete schnell und ohne Rückstände, sodass das Material in unversehrttem Zustand zurückblieb.

90 Punkte: Die meisten Flecken lösten sich problemlos, allerdings waren minimale, kaum sichtbare Rückstände vorhanden. Der Trocknungsprozess verlief schnell und effizient.

80 Punkte: Die Reinigungswirkung war gut, wobei Restflecken in begrenztem Umfang bestehen blieben. Insgesamt zeigte sich das Material dennoch in einem guten Zustand.

70 Punkte: Die meisten Verschmutzungen konnten effektiv beseitigt werden, dennoch blieben leichte Verfärbungen auf dem Material sichtbar, die die Gesamtoptik des Beutels leicht beeinträchtigen konnten.

60 Punkte: Die Reinigung war teilweise erfolgreich, mit deutlich sichtbaren Verfärbungen an mehreren Stellen des Beutels, was auf eine eingeschränkte Reinigungswirkung hinweist.

50 Punkte: Die Flecken erwiesen sich als schwierig zu entfernen, und der Beutel benötigte eine längere Trockenzeit. Dies weist auf eine erhebliche Belastbarkeit des Materials hin.

40 Punkte: Auch nach intensiver Reinigung blieben die Flecken sichtbar, und die Reinigung selbst war zeitaufwendig und mühsam.

30 Punkte: Die Verschmutzungen ließen sich kaum entfernen, was zu einer stark beeinträchtigten Optik und Haptik des Beutels führte, gepaart mit deutlichen Verfärbungen.

20 Punkte: Trotz erheblicher Reinigungsbemühungen ließ sich keine Verbesserung der Flecken feststellen, und das Material zeigte stark ausgeprägte Verfärbungen.

10 Punkte: Der Beutel blieb stark verschmutzt und die Reinigung erwies sich als vollständig ineffektiv, was zu bleibenden Schäden und Verfärbungen am Material führte.

5. Alltagstauglichkeit

Testdurchführung:

Schritt 1: Auswahl der Gegenstände

Die erste Phase des Tests beginnt mit der sorgfältigen Auswahl der Standardgegenstände, die für die meisten alltäglichen Situationen relevant sind. Dazu gehören beispielsweise ein DIN A4-Ordner, der oft in beruflichen und schulischen Umgebungen verwendet wird, ein Paar Sportschuhe, die sowohl beim Sport als auch in der Freizeit zum Einsatz kommen, und eine Wasserflasche, die ein wesentlicher Bestandteil der täglichen Flüssigkeitszufuhr ist. Die Auswahl dieser Gegenstände dient dazu, realistische Bedingungen zu simulieren, denen der Beutel im täglichen Gebrauch tatsächlich ausgesetzt sein könnte.

Schritt 2: Befüllen des Beutels

In dieser Phase des Tests werden die ausgewählten Gegenstände vorsichtig in den Beutel gelegt. Dabei wird darauf geachtet, die Gegenstände so zu platzieren, dass der vorhandene Platz im Beutel optimal ausgenutzt wird. Ziel dieses Schrittes ist es, die Kapazität des Beutels zu prüfen und festzustellen, ob alle Gegenstände unter realistischen Bedingungen hineinpassen, ohne dass dabei unnötiger Druck oder übermäßiges Stopfen erforderlich ist. Das Befüllen wird unter normalen Bedingungen durchgeführt, wie es ein durchschnittlicher Nutzer im Alltag auch tun würde.

Schritt 3: Schließen des Beutels

Im letzten Testdurchführungsschritt wird der gefüllte Beutel geschlossen. Dieser Schritt dient der Überprüfung, wie gut die Gegenstände in den Beutel passen, wenn dieser vollständig verschlossen wird. Dabei wird überprüft, ob beim Schließen des Beutels Probleme auftreten oder zusätzlicher Kraftaufwand erforderlich ist. Der Fokus liegt darauf zu analysieren, ob der Beutel leicht zu schließen ist und die Gegenstände sicher darin verstaut sind, was entscheidend für die praktische Anwendung im Alltag ist.

Punkteverteilung:

100 Punkte: Alle Gegenstände passen problemlos in den Beutel, und dieser lässt sich mühelos schließen, ohne dass zusätzlicher Druck ausgeübt werden muss. Der Beutel zeigt eine hervorragende Passform und bietet ausreichend Platz für die Standardgegenstände.

90 Punkte: Die Gegenstände passen gut in den Beutel, und das Schließen ist ohne größere Probleme möglich, auch wenn diese etwas angepasst werden müssen, um den Schließvorgang optimal zu gestalten.

80 Punkte: Die Gegenstände können in den Beutel gelegt werden, allerdings ist ein leichter Druck notwendig, um diesen vollständig zu schließen. Der Beutel erfüllt die Anforderungen, zeigt jedoch begrenzte Flexibilität.

70 Punkte: Die Standardgegenstände passen nur mit geringer Toleranz in den Beutel, und das Schließen erfordert deutlichen Aufwand. Diese Punktzahl weist auf einen Beutel hin, der zwar verwendbar ist, aber nicht optimal funktioniert.

60 Punkte: Der Beutel kann die ausgewählten Gegenstände nur teilweise aufnehmen, was es erschwert, ihn zu schließen. Dies deutet auf eine eingeschränkte Funktionalität und begrenzten Stauraum hin.

50 Punkte: Es passt nur ein minimaler Teil der Gegenstände in den Beutel, was ein fast unmögliches Schließen zur Folge hat. Dies deutet auf eine deutlich unzureichende Kapazität des Beutels hin.

40 Punkte: Der Beutel erweist sich als zu klein für alle, bis auf die kleinsten Gegenstände. Das Schließen gestaltet sich sehr schwierig, und die Eignung des Beutels für den praktischen Gebrauch ist stark eingeschränkt.

30 Punkte: Nur einige der kleineren ausgewählten Gegenstände passen überhaupt in den Beutel, was auf eine sehr begrenzte Praktikabilität des Beutels unter normalen Umständen hinweist.

20 Punkte: Der Beutel ist unzureichend bemessen, sodass nahezu keine der standardisierten Testgegenstände hineinpassen. Der Beutel erfüllt die Anforderung nicht und ist im Alltag kaum nutzbar.

10 Punkte: Der Beutel bietet minimalen bis gar keinen Stauraum für die Standardgegenstände, da keiner von diesen im Beutel Platz findet. Der Beutel ist für den beabsichtigten Gebrauch völlig ungeeignet.